

VR•NordEifel magazin

Zeitung für
alle Mitglieder

Für alle



» PLANUNG FÜR UMBAU SCHLEIDEN



» CYBERKRIMINALITÄT



» ARBEITGEBER DER ZUKUNFT

INHALT 62 | 22



15 Andrea Farwerk hat Ausbildungsleitung übernommen



11 Baumeisterin für die Heilige Familie



22 Buch zum Jubiläum der Stadt Schleiden veröffentlicht

Zukunft neu denken	4
Niemals Daten rausgeben!.....	7
Ausgezeichnet in die Zukunft.....	8
10.000 Sandsäcke oder Häuserstützen	10
Baumeisterin für die Heilige Familie.....	11
Umweltfreundlich mit Erdwärme	12
In der Weihnachtsbäckerei ...	13
Kleine Handgriffe, große Wirkung	14
Staffelstab weitergereicht.....	15
Alle Lebenszyklen der Immobilien	16
Viele Möglichkeiten für Bausparer	17

Auf Nummer sicher	17
Prokura erteilt.....	18
Neuer Filialleiter in Kall.....	18
So geht nachhaltiges Bauen	19
Girocard bleibt	19
Neue Mitarbeiter	20
Reise an einen Sehnsuchtsort	21
„18 Orte unter einem Dach“	22
Von Mäertes böss Noijohr	23
Weihnachtswünsche erfüllen.....	24
Weihnachtlicher Apfelkuchen	24



Foto: Larmann

Liebe Mitglieder der VR-Bank Nordeifel eG, liebe Menschen in der Nordeifel,

die Weihnachtszeit ist für gewöhnlich eine Zeit, in der wir auf besondere Momente des zurückliegenden Jahres blicken, aber auch gleichzeitig einen Blick in die Zukunft werfen. So wollen wir es auch mit dieser Ausgabe des „VR-NordEifel magazins“ halten und Ihnen zeigen, was wir für diese Zukunft schon alles auf den Weg gebracht haben.

„Zukunft neu denken“ ist unser Motto, wenn es darum geht, die Geschäftsstelle in Schleiden als hochmodernes Dienstleistungszentrum wiederaufzubauen. Welche Pläne hier ab Anfang 2023 umgesetzt werden sollen, und welche Konzepte es zur Barrierefreiheit, zu Energie und Nachhaltigkeit gibt, erfahren Sie im Interview mit den Vorstandsmitgliedern Mark Heiter und Kai Zinken.

Vieles von dem, was wir in unsere Zukunftsfähigkeit – vor allem in Hinblick auf unsere eigenen Ansprüche als attraktiver Arbeitgeber – investiert haben, hat uns jetzt eine besondere Auszeichnung beschert: Das Deutsche Innovationsinstitut für Nachhaltigkeit und Digitalisierung (DIND) hat uns als Hausbank der

Region das Siegel „Arbeitgeber der Zukunft“ verliehen. Für uns ist es Anerkennung und Ansporn zugleich, um weiterhin attraktiv für unsere qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sein.

Von den Kolleginnen und Kollegen bekommen Sie in dieser Ausgabe übrigens einiges zu sehen. Zum Beispiel gewährt uns Firmenkundenbetreuerin Katrin Zesar einen Blick in die Weihnachtsbäckerei der Kaller Pfadfinder – die sie ehrenamtlich betreut. Unsere Mitarbeiterin Renate Kirfel nimmt uns mit in die Welt ihrer selbstgebasteten Krippensammlung.

Schließlich möchten wir Ihnen noch unsere beiden neuen Prokuristen, Klaus Reiferscheid und Marco Gentges, vorstellen, ebenso wie Mats König, unseren neuen Filialleiter in Kall, und insgesamt fünf neue Mitarbeiter in unserem Geschäftsgebiet. Viel Freude bei der Lektüre dieser Ausgabe des „VR-NordEifel magazins“ sowie eine frohe und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Ihre VR-Bank Nordeifel eG

Redaktion: Steffi Tucholke (st), Manfred Lang (ml),
Henri Grüger (hg), Ronald Larmann (rl)
Agentur ProfiPress

Layout: Kathrin Wallraf
Druck: Wallraf Druck und Design
gedruckt auf 100% Recyclingpapier



Alle Rechte vorbehalten. Alle enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des Urhebergesetzes ist ohne Zustimmung unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung in elektronische Systeme. Trotz aller Sorgfalt können wir für den Inhalt keine Gewähr übernehmen.

Viel Freude beim Baumschmücken in der Netterheimer VR-Bank-Filiale hatten die Vorschulkinder des Familienzentrums Nettersheim mit ihren Erzieherinnen.
Foto: Larmann

Impressum

Herausgeber:
VR-Bank Nordeifel eG
Am Markt 37 · 53937 Schleiden
Tel. 02445/9502-0 · Fax 02445/9502-599
info@vr-banknordeifel.de
www.vr-banknordeifel.de

V. i. S. d. P.: Klaus Reiferscheid
Redaktionsteam der VR-Bank Nordeifel eG:
Gisela Caspers, Klaus Reiferscheid,
Katrin Schumacher, Roland von Wersch

Zukunft neu denken

Im Schleidener Tal entsteht ein hochmodernes Dienstleistungszentrum – Planung für Kaller Neubau ist in vollem Gange –
Vorstandsmitglieder Mark Heiter und Kai Zinken im Interview

Die VR-Bank Nordeifel stellt sich neu auf. Im Kern Schleidens entsteht ein hochmodernes Dienstleistungszentrum für das gesamte Schleidener Tal. In Kall wird die Behelfszweigstelle bei Brucker noch eine Weile fortbestehen, aber auch die Neubaupläne sind bereits in vollem Gange.

Wie könnte man die Bestrebungen des Vorstands der VR-Bank Nordeifel zusammenfassen?

Mark Heiter: „Zukunft neu denken! Wir haben immer gesagt, wenn wir nach der Flut »nur« wiederaufbauen, dann haben wir unsere historische Aufgabe nicht gemeistert. Wir müssen uns neu und nachhaltig

aufstellen in der Nordeifel – wir als Bank genauso wie die gesamte Region.“

Was bedeutet das für Ihre Geschäftsstelle in Schleiden, die ja schwer von der Flut in Mitleidenschaft gezogen wurde?

Kai Zinken: „In der Tat – sogar ein Abriss war nicht ausgeschlossen. Wir haben alles sehr sorgfältig geprüft, nicht nur die Statik, auch die Kontamination des Gemäuers durch Belastungsstoffe, die das Hochwasser mit sich führte. Wir haben neue Pläne gemacht, die wir an dieser Stelle auch schon vorgestellt hatten, aber aufgrund neuer Entwicklungen nochmal hinterfragt. Wir haben diese Pläne zu einem hochmodernen Dienstleistungszentrum weiterentwickelt, das wir jetzt ab Anfang 2023 realisieren wollen ...“

Was sind die Eckpunkte dieses neuen, erstmals in Schleiden zu realisierenden, Dienstleistungskonzeptes?

Kai Zinken: „Barrierefreiheit, wo es nur geht, Trennung von Arbeits- und Beratungsplätzen, wohnzimmerähnliche Beratungsräume mit moderner Kommunikationstechnik und regionalem Flair, zum Teil mit Kinderspielecke, nachhaltige Energiekonzepte auf Wärmepumpenbasis, Umstellung von Gas- auf Hybridheizung, Photovoltaikanlage und Fußbodenheizung, Vorrichtungen für Energiespeicherung bereits mit- und vorausgedacht und bautechnisch berücksichtigt, Verlegung der Energieversorgung und Haustechnik vom Keller- ins erste Obergeschoss. Inklusive Klimatisierung im Erd- und ersten Obergeschoss.

Das klingt sehr vernünftig ... auch angesichts dessen, was sich im Juli 2021 ereignet hat ...

Mark Heiter: „Wir können nicht so tun, als habe es diese Flut nicht gegeben oder als könne es sie nicht erneut geben. Ob uns das passt oder nicht, aber wir müssen uns auf geänderte klimatische Bedingungen und ihre Folgen vor der eigenen Haustür einstellen.

Grafik: noll
werkstätten GmbH



Von der Cityseite der Bank führt der rechte Zugang in den Kundenberatungsbereich, der linke in das SB-Forum mit Geld- und Serviceautomaten.

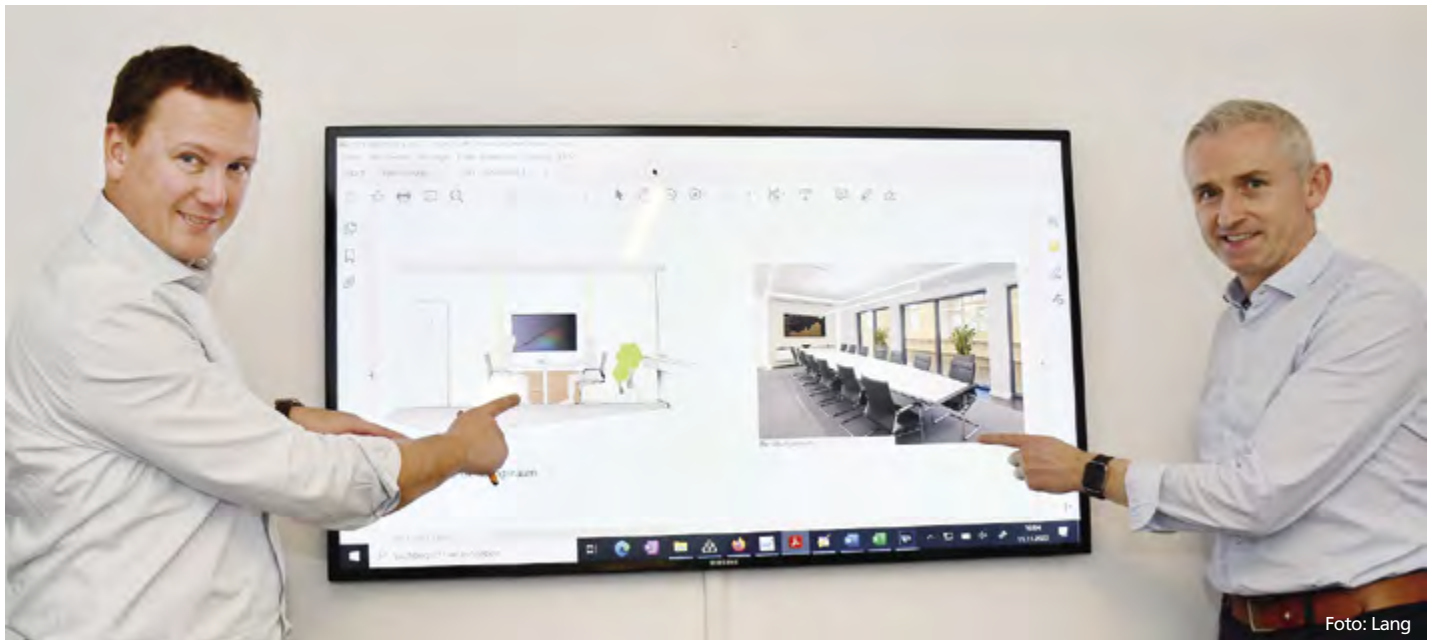


Foto: Lang

Die Vorstandsmitglieder Kai Zinken (r.) und Mark Heiter stellten der Redaktion des „VR-NordEifel magazins“ die aktualisierten Ausbaupläne für Schleiden vor.

Das tun wir in Schleiden – und das werden wir auch beim Neubau in Kall tun.“

Wie?

Kai Zinken: „Schließfächer kommen ins Obergeschoss, nicht mehr in die Keller. Wir bekommen im Dienstleistungszentrum Schleiden außerdem eine Art »Edelmetallzimmer« mit Ausstellungsvitrinen, die sich im ersten Obergeschoss an der Stelle des früheren Konferenzsaales befinden. Der wird in dieser Größenordnung ohnehin nicht mehr gebraucht. Gleichzeitig

wollen wir auch Mängel aus der Vergangenheit beseitigen, zum Beispiel die immer wieder Probleme verursachende innen liegende Dachentwässerung nach außen führen, das Dach neu dämmen und decken – auch als Grundlage für die PV-Anlage. Zudem mussten der Brandschutz für das gesamte Gebäude geprüft und aktuelle Anforderungen in die Neugestaltung integriert werden. Eine regelrechte Sisyphusarbeit – man kommt vom Hölzchen aufs Stöckchen.“

Mark Heiter: „Im ersten Obergeschoss schaffen wir dann auch Platz für Sozialräume unserer tollen Mitarbeiter, sogar mit Außenterrasse. Überhaupt setzen wir Akzente und Impulse der Arbeitswelt 4.0 um. Im Interesse der Kunden und unserer Leute! Unsere Experten beraten die Kunden nicht wie bisher am Arbeitsplatz, sondern in der angenehmen Atmosphäre thematisch unterschiedlich gestalteter Beratungszimmer. Wie gesagt, mit moderner Technik, die Echtzeitzugriff auf alle beratungsrelevanten Daten zulässt. Eines der Beratungszimmer verfügt auch über eine Spielecke für Kinder, falls sie mit zum Bankgespräch gebracht werden. Die Glasfassade ermöglicht lichthelle Büros und Räume.“



So sehen die aktualisierten Ausbaupläne für das Erdgeschoss des neuen Dienstleistungszentrums für das Schleidener Tal aus. Der SB-Servicebereich befindet sich außerhalb des eigentlichen Bankgebäudes.

Was steckt hinter der Raumausnutzung im ersten und zweiten Geschoss des Dienstleistungszentrums Schleiden, wie sie auf den Seiten dieses Interviews abgebildet sind?

Kai Zinken: „Von der Cityseite der Bank gibt es zwei Zugänge. Der rechte führt direkt in den Kundenberatungsbereich, der linke in das SB-Forum mit Geld- und Serviceautomaten ...“

Mark Heiter: „... entschuldigen Sie die Zwischenbemerkung, aber das ist auch unsere Reaktion auf die Häufung von Automaten Sprengungen in letzter

Zeit – hier haben wir ganz neu gedacht. Der Selbstbedienungsbereich mit Geldautomat ist dort sicherer außerhalb des eigentlichen Bankgebäudes untergebracht und wird mit den Bankräumlichkeiten während der Öffnungszeiten verbunden sein. Auch die neue Geldautomaten-Servicestation im Kaller Innen-Ort wird in einen sprengungsresistenten Baukörper eingehaust ...“

Kai Zinken: „Richtig! Der Übergang zwischen beiden Gebäudeteilen in Schleiden – SB-Bereich und Beratung - wird barrierefrei, der Aufzug nach oben barrierearm zu gestalten sein. Außer dem Aufzug verbinden auch zwei Treppen (eine innen liegend vom Erdgeschoss ins erste Obergeschoss, die andere über das Treppenhaus und alle Etagen) die Arbeits- und Beratungsräume im ersten und zweiten Obergeschoss. Zwischen den Beratungsräumen gibt es Wartezonen mit Cafébar und TV-Monitoren, im Erdgeschoss außerdem einen repräsentativen Empfangs- und Schalterbereich. Das kann man eigentlich alles ganz gut auf den beiden Zeichnungen erkennen, die diesem Interview beigelegt sind.“

Mark Heiter: „Die Fertigstellung des Selbstbedienungsforums soll, wenn möglich, vorgezogen werden, damit die endgültigen Lösungen den Kunden schnellstmöglich wieder zur Verfügung stehen und die Interimseinrichtungen wieder zurückgebaut werden können.“

Es gibt noch ein zweites, drittes und viertes Obergeschoss ...

Kai Zinken: „... die wir bis auf Weiteres für die VR-Bank Nordeifel weiter brauchen und auch nutzen werden.“

Wann werden Sie bzw. das neue Dienstleistungs- und Beratungszentrum Schleiden fertig sein?

Mark Heiter: „Ende 2023, Anfang 2024. Manchen dauert alles zu lange, uns auch, aber die Flut hat nicht nur Prioritäten neu gemischt und vernunftorientierte verantwortungsbewusste Neuplanungen nach sich gezogen, es ist auch nicht einfacher geworden, für alles und jedes ad hoc geeignete Planer und Handwerker zu verpflichten. Seit frühem Herbst 2021 sind wir bereits wieder in der Planungs- und Gestaltungsphase, und gerade im energetischen Bereich sind uns Dinge nun gelungen, die von Außenstehenden nicht für möglich gehalten wurden. Für die heiße Bauphase haben wir gegenüber in der früheren Jesuitenkirche/ Caritas-Regionalstelle Räume angemietet, um den Geschäftsbetrieb nahtlos fortzusetzen. Mitarbeiter können außerdem im Homeoffice tätig sein. Über den Baufortschritt wollen wir in einer Art Bautagebuch mit Podcasts auf unserer Webseite berichten.“

Mit Mark Heiter und Kai Zinken sprach Manfred Lang.



Im ersten Obergeschoss befinden sich drei thematisch unterschiedlich gestaltete und mit modernster Kommunikationstechnik ausgestattete Beratungszimmer.

Niemals Daten rausgeben!

Cyberkriminelle immer raffinierter:
kombinierte Attacken per Internet, Mail und Telefon

Der Mensch ist ein soziales „Tier“; wir mögen es, zusammenzukommen und zu kommunizieren, zu arbeiten und Spaß zu haben. Dieses sozialisierte Verhalten, das auf vertrauensvollen Beziehungen beruht, nutzen skrupellose Cyberkriminelle immer professioneller aus. Bei kombinierten Angriffen über Internet und Telefon werden Menschen durch Tricks und Nachahmung dazu gebracht, eine Handlung auszuführen, die dem Betrüger in die Hände spielt.

„Natürlich wollen die Gangster damit an Ihr Geld und Ihre Daten herankommen“, so Mark Heiter, der Vorstandsvorsitzende der VR-Bank Nordeifel: „82 Prozent der Datenschutzverletzungen beinhalten Tricks, die auf das »Menschliche« in uns abzielen!“

Die Betrüger gehen dabei immer detaillierter vor, es kommen nur noch selten plumpe und in schlechtem Deutsch abgefasste Phishing-Mails, die jedem auffallen, bei den potentiellen Opfern an, so der Web-Experte der Nordeifeler Hausbank, Bernd Jaschke. Meist greifen die Cyberkriminellen zu sogenannten Social Engineering-Attacken, kombinierten Angriffen über Internet und Telefon.

Bernd Jaschke: „Ausgangspunkt ist zumeist ein Angriff auf den PC über Virus, Trojaner oder Phishing-Mail. Da die modernen Zwei-Schritt-Systeme durch einen reinen Zugriff über das Internet nicht zu knacken sind, kommt als zweite Komponente häufig ein persönlicher Telefonanruf beim Opfer dazu.“

Die Täter geben sich dabei vertrauenswürdig als Mitarbeiter der Bank aus und fordern die Kunden auf, Sicherheitsdaten preiszugeben (TAN-Nummer) oder Codes zur eigenen Einrichtung der App (Aktivierungscode). EDV-Experte Bernd Jaschke: „Gibt der Kunde diese Daten dann leichtgläubig heraus, hat der Betrüger die notwendigen beiden Komponenten, um an die Konten zu gelangen.“ Und das mehrfach.



Grafik: pixabay

Immer raffinierter gehen Cyberkriminelle vor, um an Bankdaten zu gelangen. Bei sogenannten Social Engineering-Attacken kommt es zu kombinierten Angriffen über Internet und Telefon.

Täter könnten so sogar persönliche Daten und Limite online ändern.

Auch gebe es aktuell Betrugsversuche über so genannte „Fake-WhatsApp“, quasi eine digitale Weiterentwicklung des Einzeltricks, so Vorstandsvorsitzender Mark Heiter: „Dabei werden Kunden per WhatsApp aufgefordert, einem vermeintlich in Not geratenen Bekannten dringend per Echtzeitzahlung Geld zu überweisen. Die Bankverbindungen sind gefälscht, und das Geld wird meist direkt ins Ausland transferiert ...“

Die VR-Bank Nordeifel rät deshalb: **NIEMALS** und **NIEMANDEM** persönliche Daten weitergeben. Wenn einem der angebliche Anruf der Bank – auch bei Anzeige der richtigen Rufnummer – merkwürdig vorkommt, nach dem Namen fragen und zurückrufen. (Achtung: Die Bank selbst bzw. ihre Mitarbeiter werden NIEMALS im Auftrag der Bank um die Nennung sensibler Daten wie Codes oder TAN-Nummern bitten!) Bei Einzeltrick-Versuchen mit den Verwandten Kontakt aufnehmen und nachfragen. Bei Betrugsverdacht sofort in der Bank anrufen, Banking sperren lassen, Zahlungen prüfen. (ml)

Ausgezeichnet in die Zukunft

VR-Bank Nordeifel erhält Siegel des Deutschen Innovationsinstituts für Nachhaltigkeit und Digitalisierung – Hausbank der Region ist jetzt „Arbeitgeber der Zukunft“

Wer ermöglicht seinen Mitarbeitern Homeoffice?“ Auf die Frage des Moderators gehen in der Kölner Greatlive-Loftlocation alle Hände nach oben – auch die von Mark Heiter, dem Vorstandsvorsitzenden der VR-Bank Nordeifel. Der war nach Köln gereist, um von der ehemaligen Bundeswirtschaftsministerin Brigitte Zypries das Siegel „Arbeitgeber der Zukunft“ des Deutschen Innovationsinstituts für Nachhaltigkeit und Digitalisierung (DIND) entgegenzunehmen.

Denn die VR-Bank Nordeifel kann als attraktiver Arbeitgeber in vielen Bereichen punkten: Sei es bei flexiblen Arbeitszeiten, mobilen Arbeitsplätzen, betrieblichem Gesundheitsmanagement, Zuschüssen zur Altersvorsorge, Karrierechancen durch Weiterbildungen, Job- und EuroRad, charmanten Onboarding-Prozessen oder bei Nachhaltigkeit und regionalem Engagement.

Für Mark Heiter ist das Siegel „Arbeitgeber der Zukunft“ Anerkennung und Ansporn zugleich. „Wir freuen uns sehr darüber, dass uns ein unabhängiges Institut bescheinigt hat, Arbeitgeber der Zukunft zu sein. Gleichzeitig werden wir auch weiterhin alles

daransetzen, attraktiv für qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sein“, sagt der Vorstandsvorsitzende.

Die Auszeichnung ist auch deshalb etwas Besonderes für ihn, „weil das Innovationsinstitut viele externe Faktoren in seine Analyse mit einfließen lässt – zum Beispiel auch Noten und Kommentare in Bewertungsportalen. Damit hat das Siegel eine starke Aussagekraft und Relevanz“, stellt Mark Heiter erfreut fest.

Das unterstreicht auch Ines Woermann beim Netzwerk-Gespräch am Rande der Preisverleihung. Sie arbeitet für das Deutsche Innovationsinstitut für Nachhaltigkeit und Digitalisierung, das die VR-Bank Nordeifel in einem zweistufigen Prozess geprüft hat. Im Smart Company-Check ging es im ersten Schritt um eine Status-quo-Analyse.

Anschließend fand ein digitaler Außen-Check statt. Dabei sei eine umfassende, breit angelegte Analyse der digitalen Berührungspunkte sowie des Markenauftritts durchgeführt worden, erläutert das Innovationsinstitut. Das beinhaltet zum Beispiel einen Check der Webseite, der Social Media-Kanäle und



Foto: Larmann

Innovativ, modern, digital. Diese Attribute bescheinigt das Siegel „Arbeitgeber der Zukunft“ der VR-Bank Nordeifel (oberste Reihe, 3. v. l.) sowie den anderen Preisträgern – darunter auch Toyota, DHL oder das Euskirchener Unternehmen Kalff.



Arbeitgeber der Zukunft: Die ehemalige Bundeswirtschaftsministerin Brigitte Zypries überreichte Mark Heiter, Vorstandsvorsitzender der VR-Bank Nordeifel, die Auszeichnung des Deutschen Innovationsinstituts für Nachhaltigkeit und Digitalisierung.

ein professionelles Social Listening, also eine Analyse darüber, was andere in den sozialen Medien über das Unternehmen äußern.

Die ehemalige Bundeswirtschaftsministerin Brigitte Zypries stellt fest: „Nie war es wichtiger, die richtigen Talente zu gewinnen und zu halten. Nur dadurch lassen sich das steigende Innovationstempo und

die Herausforderung der Transformation als Chance nutzen.“ Die VR-Bank Nordeifel hat das bereits seit langem erkannt und sich mit vielfältigen Maßnahmen als attraktiver Arbeitgeber aufgestellt – mit Erfolg, sagt jetzt auch das Siegel „Arbeitgeber der Zukunft“. (rl)

Familienfreundlichkeit steckt längst in der DNA

VR-Bank Nordeifel war bereits 2012 Pilotunternehmen und trägt seitdem ununterbrochen das Qualitätssiegel „Familienfreundlicher Arbeitgeber“

Die VR-Bank Nordeifel gehörte zu den ersten in NRW, die das Siegel „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ tragen durften. Bereits 2012 hatte die Hausbank der Region als Pilotunternehmen erfolgreich an dem Zertifizierungsverfahren der Bertelsmann Stiftung teilgenommen. Seitdem trägt die VR-Bank Nordeifel das Qualitätssiegel ununterbrochen – und ist mit Recht stolz darauf.

Denn die Genossenschaftsbank hatte bereits früh erkannt, dass Fach- und Führungskräfte zunehmend auf eine ausgewogene Balance zwischen Familie und Beruf setzen. Nur familienfreundliche Unternehmen sind attraktiv für qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

So hat die Hausbank der Region konsequent Maßnahmen umgesetzt, um die Familienfreundlichkeit immer weiter zu stärken. Die Mitarbeiter-Angebote reichen von A wie „Attraktives Arbeitszeitmodell“ über M wie „Mobile Arbeitsplätze“ und

P wie „Personalentwicklungskonzept“ bis hin zu Z wie „Zeitkonto“, das zum Beispiel genutzt werden kann, um familiäre Notsituationen zu überbrücken. Alles dient dem Ziel, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine gute Work-Life-Balance zu ermöglichen.

Für die Prüferin der Bertelsmann Stiftung stand daher auch in diesem Jahr wieder einmal fest: „Die VR-Bank Nordeifel ist in allen Siegel-Handlungsfeldern gut aufgestellt, setzt geplante Maßnahmen mit hohem Engagement um, und der Vorstand fördert auch in Zukunft Organisationsentwicklung im Dialog mit den Beschäftigten.“ Dementsprechend stand der erneuten Verleihung des Siegels „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ nichts mehr im Wege. Da die Bertelsmann-Stiftung die Zertifizierung einstellt, gibt es die Auszeichnung nunmehr mit unbegrenzter Laufzeit. Die VR-Bank Nordeifel freut's, denn die Familienfreundlichkeit steckt ohnehin längst in ihrer DNA. (rl)



10.000 Sandsäcke oder Häuserstützen

Von der VR-Bank Nordeifel gespendete Lkw-Lafette kann unterschiedlichste Rettungsgüter in den THW-Einsatz tragen

Lafetten-Übergabe in Schleiden-Oberhausen mit (v. r.) Leon Dodt, Richard Schwarzer, Ralf Weniger, Oliver Schnitzler, Daniel Schwarzer, Mark Heiter, Ingo Pfnennings, Nicolas Hefner und Jens von den Berken.

Eine Lkw-Lafette im Gegenwert von 25.000 Euro übergab Mark Heiter, der Vorstandsvorsitzende der VR-Bank Nordeifel, an das Technische Hilfswerk in Schleiden. Damit wird das Vorgängervehículo ersetzt, das bei der Flutkatastrophe 2021 unterging.

Heiter bezeichnete es als „Selbstverständlichkeit“, dass die Eifeler Hausbank die Menschen der Region und ihre Organisationen nach Kräften unterstützt, die am 14. Juli 2021 und in den Wochen und Monaten danach in bis dahin beispielloser Weise zusammengehalten und gearbeitet hatten.

„Die genossenschaftliche Familie“, so Heiter, womit er die bundesweiten Volks- und Raiffeisenbanken und ihre gemeinsamen Organisationen meinte, habe nach der Flut 2021 Millionen für die Fluthilfe gespendet, darunter alleine 1,25 Millionen für das Technische Hilfswerk – mehr als die Hälfte des Spendenaufkommens für das THW überhaupt.

Außerdem hatte speziell die VR-Bank Nordeifel selbst technische Hilfe vor Ort ins Schleidener Tal gebracht in Gestalt von schwerem Spezialgerät für Hilfeleistungen und Räumung an Urft und Olef. Mark Heiter nannte in dem Zusammenhang auch die Bankmitarbeiter, die sich während der Flut in der Nachbarschaft sowie in Feuerwehren und Rettungsorganisationen engagiert hatten: „Wie alle hier in der Region ihre Frau und ihren Mann gestanden haben, wo sie gefordert waren...“



Bei der Spendenübergabe dabei war auch der Schleidener Bürgermeister Ingo Pfnennings, gleichzeitig Vorsitzender der THW-Helfervereinigung im Schleidener Tal, einer Art Förderverein mit zurzeit 99 Mitgliedern des 48 Aktive plus 27 Jugendliche (10 – 17 Jahre) zählenden THW mit Sitz in Oberhausen.

Ortsbeauftragter Daniel Schwarzer, der schon mit 15 Jahren Mitglied wurde und seit sieben Jahren Nachfolger seines Vaters Richard Schwarzer an der Spitze des THW ist, erinnerte sich an die Flutnacht, in der man zunächst nach Stolberg beordert worden war, ehe daheim das Schleidener Tal selbst in äußerste Bedrängnis geriet.



Schwarzer erinnerte sich auch daran, als das THW das untergegangene Kellergeschoss der VR-Bank-Filiale in der Schleidener Innenstadt leer pumpte, dass ihm Bankleiter Mark Heiter von der Rückreise aus seinem abgebrochenen Urlaub heraus mit größter Selbstverständlichkeit ein Quad als fahrbaren Untersatz auf den beschädigten und



teilweise schwer passierbaren Straßen angeboten hatte.

Das THW Schleiden wirbt jetzt um weitere helfende Hände. Interessenten und Unterstützer können sich unter der Rufnummer (0162 / 137 11 78) oder unter E-Mail ov-schleiden@thw.de melden. Daniel Schwarzer: „Das wäre große Klasse – und ein weiterer Nebeneffekt des großartigen Engagements der VR-Bank Nordeifel!“

Bei der Spendenübergabe mit dabei waren neben dem VR-Bank-Vorstandsvorsitzenden Mark Heiter, Bürgermeister Ingo Pfnennings und THW-Chef Daniel

Anerkennungsurkunde des Technischen Hilfswerks an die Mitglieder und Mitarbeiter der VR-Bank Nordeifel, stellvertretend vom THW-Ortsbeauftragten Daniel Schwarzer (r.) und Helfervereinigungschef und Bürgermeister Ingo Pfnennings an den VR-Bank-Vorstandsvorsitzenden Mark Heiter (m.).

Schwarzer auch überregionale Vertreter des Technischen Hilfswerks, unter anderem Nicolas Hefner, der Landesbeauftragte für Nordrhein-Westfalen, Ralf Weniger, Geschäftsführer der THW-Bundesvereinigung, Jens von den Berken, der Leiter der Regionalstelle Aachen, dessen Mitarbeiter Leon Dodt, THW-Urgestein Richard Schwarzer, Thomas di Marco vom Landesverband und Oliver Schnitzler vom Ortsverband Schleiden. (ml)

Zum Spaß stellte sich Bankleiter Mark Heiter als „Zugpferd“ ans Zugpendel der neuen THW-Lafette, die von „der genossenschaftlichen Familie“ der Volks- und Raiffeisenbanken nach der Flut 2021 gestiftet worden war. Das Fahrgestell kann wechselweise Ladungsträger befördern, etwa mit 10.000 gefüllten Sandsäcken oder Material zum Abstützen von Häusern oder Utensilien zum Bau provisorischer Brücken.

Baumeisterin für die Heilige Familie

Bankmitarbeiterin Renate Kirfel ist passionierte Krippenbauerin



Renate Kirfel vor ihrer Lieblingskrippe, an der sie zwei Jahre lang gebaut hat. Für sie kommt es auf die Details an, zum Beispiel die Störche auf dem Dach oder das Schwalbennest an der Hauswand.

erhitzt hat. Kleinere Details wie Bänke, Schubkarren oder Holztröge fertigt die Bankmitarbeiterin mithilfe einer Dekoupiersäge aus dünnem Bastelholz und Farbe. „Und dann muss man in den Wald: Bäumchen, Moos und Wurzeln suchen“, schmunzelt Renate Kirfel.

Ein Schwalbennest an der Hauswand, lange Eiszapfen an der Dachkante, ein „Herzhäuschen“ neben der Scheune. „Es kommt auf die Details an“, erzählt Renate Kirfel. Die Bronsfelderin, die zum Team der Unternehmenssteuerung der VR-Bank Nordeifel eG gehört, ist seit über 20 Jahren passionierte Krippenbauerin: „Und jedes Jahr stellt sich die Frage, welche meiner vielen Krippen an Weihnachten unter den Tannenbaum kommt ...“

Für das „VR-NordEifel magazin“ hat Renate Kirfel all ihre Krippen vom Speicher geholt und detailgetreu in ihrem kleinen Wintergarten aufgebaut. Da steht eine orientalische Krippe mit Palmen und der Heiligen Familie unter einem Baldachin. Da ist eine Winterkrippe mit weiß-glitzernder Schneelandschaft unter einem Himmel aus funkelnden Sternen. Sogar eine Krippe in einer Windmühle hat Renate Kirfel

nach einer Idee ihres Mannes gebaut – die Flügel drehen sich im Wohnzimmer auch ohne Wind.

Die Lieblingskrippe von Renate Kirfel befindet sich in der Scheune eines alten Bauernhauses. Durch die offene Tür kann man den Ofen im Haus erkennen; eine Bauersfrau trägt einen Korb voll Körner, um die Hühner auf dem Hof zu füttern; die Schubkarre neben dem Misthaufen ist schon voll beladen. Zwei Jahre Bauzeit hat es gebraucht, um die große Krippe entstehen zu lassen.

1999 hat Renate Kirfel ihren ersten Krippenbaukurs bei der Gemeinschaft der Krippenfreunde Region Eifel e. V. besucht. Seitdem hat sie fast jedes Jahr eine Krippe gebaut – große und kleine, für draußen und drinnen, für Familie und Freunde. Aus Styrodur und Weichfaserplatten baut sie die Gebäude, die mit einem speziellen „Krippenmörtel“ verkleidet und später angemalt werden. Als Maßstab dient der sogenannte „Krippenmeter“, der sich an der Größe der Krippenfiguren orientiert.

Aus Ton formt sie hunderte Mini-Dachschindeln; was an ein Reet-Dach erinnert, sind in Wirklichkeit etliche handgebundene Büschel aus Handfeger-Borsten. Sogar die Eiszapfen, die in länglichen Spiralen vom Dach hängen, hat sie selbst aus Glas gedreht, nachdem sie es mit einem Bunsenbrenner

Sie gehört inzwischen einer kleinen Gruppe von Hobby-Krippenbauern an, die sich einmal im Monat bei einem Krippenbaumeister trifft und das ganze Jahr über an großen und kleinen Krippen baut. Aktuell bastelt Renate Kirfel an einer kleinen Kapelle, die von innen heraus durch bunte Kirchenfenster leuchtet. Sie soll zusammen mit mehreren Marktständen und einer kleinen Mühle mit drehendem Wasserrad eine neue Krippenlandschaft bilden. (st)

Ein lustiges Detail: Während in der Scheune das Jesuskind das Licht der Welt erblickt, sitzt ein Junge mit Zeitung im „Herzhäuschen“.



In einer orientalischen Krippe hat die Heilige Familie Schutz unter einem Baldachin gefunden.

Krippenwege in der Region

Wer sich bei einem Spaziergang auf Weihnachten einstimmen möchte, für den ist ein Krippenweg genau das Richtige. Solche gibt es bis zum Dreikönigstag (6. Januar) zum Beispiel in Ripsdorf und Marmagen mit zahlreichen großen und kleinen, klassischen und ungewöhnlichen Krippen.

Wegbeschreibungen finden sich auf den Homepages www.eifelverein-ripsdorf.de und www.eifelverein-marmagen.de.

Umweltfreundlich mit Erdwärme

Bohrunternehmen „Ehlen & Söhne“ setzt seit 25 Jahren auf Erdwärmegewinnung und Brunnenbau

Das Bohrunternehmen „Ehlen & Söhne“ in Wiesbaum versorgt im Schnitt jeden Tag zwei Häuser mit einer Erdwärmequelle. „Wir haben jeden Tag neun Bohrgeräte im Einsatz. In dieser Größenordnung gibt es deutschlandweit nur etwa ein Dutzend Unternehmen“, erzählt Florian Ehlen, einer der Söhne von Karl-Heinz Ehlen, der das Unternehmen um Erdwärmegewinnung und Brunnenbau vor 25 Jahren gegründet hat. Heute arbeiten die beiden im Familienbetrieb als Team in der Geschäftsführung zusammen mit den beiden jüngeren Söhnen Moritz und Leonard Ehlen.

Als Karl-Heinz Ehlen die Idee hatte, seinen ursprünglich als Spedition gegründeten Betrieb auf Erdwärmegewinnung zu spezialisieren, spielte schon der Gedanke der Unabhängigkeit von Öl und Gas eine große Rolle. Heute – vor dem Hintergrund von Klimaschutz und Energiekrise – hat das Prinzip der Erdwärmepumpe viel an Bedeutung gewonnen.

„Der Wirkungsgrad einer Erdwärmepumpe ist fünfmal besser als der einer Ölheizung“, erklärt Leonard Ehlen. Damit ist das Heizen gut 60 Prozent günstiger im Vergleich zur Wärmeenergiegewinnung mit Öl oder Gas. Gleichzeitig entsteht beim Betrieb einer Erdwärmepumpe auch kein CO₂ vor Ort, was es zu einer besonders umweltfreundlichen Heizmethode macht.

Um eine Erdwärmepumpe zu installieren, nimmt die Firma „Ehlen &



Foto: Tucholke

Geschäftsführung in zweiter Generation (v. l.): Leonard, Florian und Moritz Ehlen vor dem Neubau der Firma „Ehlen & Söhne“.

Söhne“ Bohrungen auf dem jeweiligen Grundstück des Hauseigentümers vor. In der Regel sind die Bohrungen in der Region zwischen 90 und 130 Meter tief; dies ist abhängig vom Verbrauch des Hauses. In die Bohrungen werden Erdwärmesonden mit zwei Rohrkreisläufen eingebaut. Diese enthalten eine Flüssigkeit, welche die gewonnene Temperatur der Erde von etwa acht bis zehn Grad zur Wärmepumpe transportiert.

In der Erdwärmepumpe ist ein Kältemittel, welches schon bei einer Temperatur von minus fünf Grad von flüssig zu gasförmig wechselt. Die Wärmepumpe verdichtet das Gas dann so lange, bis es genug Wärme für die Heizung oder warmes Wasser erzeugt. Für diese Heizmethode braucht es nur Strom, um die Erdwärmepumpe zu betreiben. Moritz Ehlen: „80 Prozent der Energie kommt aus der Erde, 20 Prozent braucht es zum Betrieb der Pumpe.“

Der Familienbetrieb habe inzwischen in beinahe allen Orten vom Saarland

bis weit hinter Köln – also in einem Umkreis von etwa 100 Kilometern – gebohrt. Dabei sei die Eifel ein optimaler Standort: „Hier war man in Bezug auf Wärmepumpen schon immer fortschrittlich, auch weil es hier – anders als in den Großstädten – kaum Gasnetze im Boden gibt“, erklärt Florian Ehlen.

Auf dem Betriebsgelände entsteht gerade der Neubau einer betriebseigenen Werkstatt für den doch sehr speziellen Fuhrpark, in Verbindung mit einem Verwaltungsgebäude. Hier sollen künftig die Kräfte des 46 Köpfe starken Teams gebündelt werden.

Ganz gleich, ob es um Grundstücke und Immobilien oder um die Finanzierung von Maschinen geht: „Die VR-Bank Nordeifel ist seit eh und je die Hausbank unserer Eltern und für unseren Familienbetrieb immer ein verlässlicher Partner gewesen“, betont Florian Ehlen.

Die Geschäftsführung hat aktuell so volle Auftragsbücher, dass sie gerne ein Dutzend neue Mitarbeiter einstellen würde. Da es in ganz Deutschland aber nur eine Schule für die Ausbildung zum Brunnenbauer gibt, werden bei „Ehlen & Söhne“ auch viele Quereinsteiger intern ausgebildet. „Bei uns bleiben sie keine Hilfsarbeiter, sondern können sich bis zum Geräteführer hocharbeiten“, so Moritz Ehlen. Ein Unternehmen mit Karrierechancen. (st)



Foto: Diller Media

Die Ergebnisse ihrer Bohrungen hat die Firma „Ehlen & Söhne“ in einer umfangreichen Datenbank gespeichert. Dort kann Geologe Florian Thelen genau sehen, wo man durch welches Gestein wie tief bohren kann – sei es das rheinische Schiefergestein, der Kalkstein im Raum Blankenheim oder der Sandstein in Richtung Aachen.

In der Weihnachtsbäckerei ...

Firmenkundenberaterin Katrin Zesar betreut ehrenamtlich die Pfadfinder in Kall

Wenn es nach Plätzchen duftet und die Kinder mit bematschten Fingern durch die Alte Schule in Kall laufen, dann beginnt für Katrin Zesar die Weihnachtszeit. Die Firmenkundenberaterin der VR-Bank Nordeifel eG betreut seit Jahren ehrenamtlich die Gruppe der Wölflinge, also die jüngsten Pfadfinder zwischen neun und elf Jahren in Kall. Sie legt viel Wert darauf, dass die Kinder die Aktivitäten der Gruppe mitbestimmen dürfen. Schnell waren sie sich einig: Es soll eine Weihnachtsbäckerei geben.

So wurden in der Alten Schule Teig gerollt und Kekse ausgestochen, Zuckerguss gerührt und die duftenden Plätzchen mit bunten Perlen verziert. „Es ist schön zu sehen, wie viel Freude die Kinder an solch einfachen Aktionen haben. Das ist die gleiche Begeisterung wie schon vor 20 Jahren“, freut sich Katrin Zesar.



Foto: Larmann

Eins, zwei, drei – pusten: Mit Mehl in der Hand und reichlich Spaß in den Backen warten Firmenkundenberaterin Katrin Zesar (M.) und ihre Wölflinge der Kaller Pfadfinder auf das Kommando des Fotografen.

dern auch viele Möglichkeiten dazwischen.“ So werden die Plätzchen nun geteilt: eine Hälfte für die Pfadfinder, eine Hälfte für die Senioren.

Miteinander, Toleranz und Diversität – solche Werte möchte Katrin Zesar ihren Wölflingen vermitteln. „Über Inklusion und Diversität sollte man nicht lange diskutieren müssen, das sollte selbstverständlich sein“, so die Pfadfinder-Betreuerin und Firmenkundenberaterin der VR-Bank Nordeifel. Im Ehrenamt sieht sie die Chance, solche Wertvorstellungen aktiv zu leben und gleichzeitig an die Kinder und Jugendlichen weiterzugeben.

Dazu gehört auch, in der Gruppe zum Team zu werden, in dem sich jeder auf den anderen verlassen kann. Dieses Zusammengehörigkeitsgefühl wird bei den zahlreichen Aktionen der Pfadfinder gefördert – sei es bei den wöchentlichen Gruppenstunden, bei denen die Wölflinge auch viel draußen unterwegs sind, beim Sommerzeltlager oder beim jährlichen Wölflingstag für den gesamten Pfadfinder-Bezirk Eifel. So heißt es auch im Leitbild der VR-Bank Nordeifel: „Zesaame stoon unn zesaame joon – dat mäht unn hält os stärk.“ (st)



Foto: Larmann

Butter, Mehl und Milch verrühren, zwischendurch einmal probieren ... Die Wölflinge hielten sich strikt an den Liedtext von Rolf Zuckowskis „In der Weihnachtsbäckerei“.

Im Sinne der Mitbestimmung ermutigt sie die Kinder, gemeinsam einen Konsens zu finden, zum Beispiel wenn es um die Frage geht, ob die Plätzchen bei der Weihnachtsfeier von den Pfadfindern genascht oder stattdessen hübsch verpackt und an betagte Menschen im Seniorenheim verschenkt werden sollen. Katrin Zesar: „Die Kinder sind es oft nicht gewohnt, in der Gruppe gemeinsam zu entscheiden. Ich möchte sie dafür sensibilisieren, dass es nicht immer nur Schwarz und Weiß gibt, son-

Bei der Wölfling-Bande ist voller Körpereinsatz von Katrin Zesar gefragt, damit die Plätzchen am Ende auch gelingen.



Foto: Larmann

Kleine Handgriffe, große Wirkung

Zehn Tipps für einen geringeren Energieverbrauch

Energiesparen ist gut fürs Klima und für den Geldbeutel – umso mehr bei steigenden Strom- und Gaspreisen. Mit welchen Maßnahmen man im eigenen Haushalt das Einsparpotenzial ausschöpfen und Kosten sparen kann, erklärt Iris Hilgers, Privatkundenberaterin der VR-Bank Nordeifel eG in Gemünd.

Schränke, Sofas, Betten oder Vorhänge sollten Heizkörper nicht verdecken, um effizienteres Heizen zu ermöglichen. Iris Hilgers: „Je freier die Wärme von der Heizung wegströmen kann, desto gleichmäßiger können sich die Wohnräume aufheizen.“

Beim Duschen gilt: weniger Temperatur ist mehr. Reduziert man die Duschtemperatur von 40 Grad um nur drei Grad, sinkt der Energieverbrauch um bis zu zehn Prozent. „Eine weitere Stellschraube ist ein wassersparender Duschkopf“, ergänzt die Privatkundenberaterin. Der verbrauche anstelle von rund 14 Litern Wasser pro Minute nur sechs Liter, die erhitzt werden müssten.

Mit Verringerung der Raumtemperatur im Haus um nur ein Grad können sechs Prozent Energie eingespart werden. Das lässt sich mit einem dicken Pullover oder einer warmen Decke leicht ausgleichen.

Stoßlüften ist wirksamer und energiesparender als dauerhaft gekippte Fenster. Iris Hilgers: „Kurzes Querlüften bei gegenüberliegenden Fenstern und Türen ist die effektivste Methode zum Luftaustausch.“

Um Strom und Wasser zu sparen, sollte das Fassungsvermögen von Wasch- und Spülmaschinen voll ausgeschöpft werden. Lieber mehr Wäsche und Geschirr sammeln, als die Maschinen öfter nur halbvoll laufen zu lassen.

Für den Kühlschrank gilt: Je leerer das Gerät, umso mehr Kühlluft wird benötigt. Deshalb sollte der Stauraum möglichst vollständig genutzt werden. Außerdem lässt sich der Energieverbrauch um sechs Prozent verringern, wenn man die Temperatur von sechs auf acht Grad Celsius erhöht.

Um in der Küche Energie zu sparen, kann zum Beispiel auf das Vorheizen des Backofens verzichtet werden. Außerdem kann der Ofen bereits kurz vor Schluss abgeschaltet und die Restwärme zum Garen genutzt werden.

Jeder Topf braucht seinen Deckel – gerade auch beim Kochen, damit die Energie nicht entweicht. Zudem sollte eine Herdplatte mit der zum Topf passenden Größe genutzt werden. Gut zu wissen: Ein Wasserkocher erwärmt Wasser deutlich effizienter als der Topf auf dem Herd.

Kommunikation und Unterhaltung machen ein Drittel des Stromverbrauchs im eigenen Zuhause aus. Dabei lässt sich bei TV, Spielekonsole oder PC ganz leicht Strom sparen: einfach den Stecker ziehen, sobald das Gerät nicht mehr genutzt wird. Eine Alternative sind abschaltbare Mehrfachsteckdosen.

Elektrogeräte mit Leucht-Display verbrauchen bei einer zu hoch eingestellten Bildschirmhelligkeit viel Strom. Die Helligkeit zu reduzieren, spart nicht nur Energie, sondern ist gleichzeitig besser für die Augen und das Wohlbefinden.

Im Alltag gibt es viele Möglichkeiten, Energie einzusparen. Iris Hilgers empfiehlt denjenigen, die den Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen der eigenen vier Wände noch stärker senken möchten, über eine energetische Sanierung nachzudenken: „Ob Heizungstausch, Dämmung oder Fotovoltaik – Immobilienbesitzer können die Energieeffizienz ihres Hauses mit staatlich geförderten Einzelmaßnahmen langfristig verbessern.“ (st)

Eine um nur ein Grad verringerte Raumtemperatur spart sechs Prozent Energie – und lässt sich durch einen dicken Pullover oder eine warme Decke leicht ausgleichen.



Foto: Bausparkasse Schwäbisch Hall

Staffelstab weitergereicht

Zum 1. November hat Andrea Farwerk die Ausbildungsleitung von Maximilian Koenn übernommen

Tätigkeitsbeschreibung? „Da sein und sich kümmern“, sagt Maximilian Koenn wie aus der Pistole geschossen. Und er muss es wissen. Denn immerhin hat er 13 Jahre lang im Ausbildungsteam der VR-Bank Nordeifel mitgearbeitet, davon sieben Jahre in verantwortlicher Position.

Doch jetzt ist Schluss als Ausbildungsleiter. Der 40-jährige Reifferscheider wird sich beruflich verändern und hat daher den Staffelstab zum 1. November an Andrea Farwerk weitergereicht. Die ist sich bewusst, dass sie in große Fußstapfen tritt. „Aber ich freue mich sehr auf die kommenden Aufgaben und auf all die schönen Dinge, die Herr Koenn geschildert hat“, sagt die Nierfelderin.

Kandidaten bis hin zur Abschlussprüfung. Zwischendurch waren es dann nicht immer Finanzthemen, die die jungen Banker beschäftigt haben, sondern auch mal die Trennung vom Freund oder die Unwägbarkeiten eines Umzugs in die eigenen vier Wände.

Was Maximilian Koenn aber am meisten fasziniert hat, ist, wie sich die Auszubildenden bei der VR-Bank Nordeifel entwickeln. „Zum 1. August fangen hier junge Leute an, teilweise noch halbe Kinder, und legen anschließend eine unfassbare tolle Entwicklung hin. Am Ende steht man dann da und staunt, dass aus diesen jungen Menschen gestandene und richtig gute Kollegen geworden sind.“



Umrahmt von den derzeit zehn Auszubildenden hat Maximilian Koenn den Staffelstab an die neue Ausbildungsleiterin Andrea Farwerk weitergereicht.

Schöne Dinge? Das sind zum Beispiel besondere Momente und Events, die der ehemalige Ausbildungsleiter gemeinsam mit vielen seiner Schützlinge erlebt hat. „Beim Kartfahren oder beim gemeinsamen Besuch eines Escape-Rooms lernt man die Leute nochmal ganz anders kennen“, erzählt Maximilian Koenn. Das werde er schon sehr vermissen. Denn er hat die Auszubildenden in den unterschiedlichsten Lebenslagen begleitet. Das ging los mit der Sichtung potenzieller Bewerber, führte über die Auswahl geeigneter

Denn offenbar scheint die VR-Bank ein Arbeitgeber zu sein, dem die Auszubildenden gerne die Treue halten. Laut Maximilian Koenn sind rund 80 Prozent der Belegschaft Eigengewächse. Die können sich künftig auf die Begleitung und Betreuung von Andrea Farwerk freuen. Auch sie hat ihre Ausbildung bei der VR-Bank Nordeifel absolviert. Nach klassischer Kundenberatung und Elternzeit ist die 40-Jährige inzwischen in der Personalabteilung tätig und freut sich nun auf die neuen Herausforderungen als Ausbildungsleiterin. (rl)

Alle Lebenszyklen der Immobilien

Elena Dederichs verstärkt seit Oktober
das Immobilien-Team mit neuem Sitz in Kall

In Kall ist Elena Dederichs den Kunden der VR-Bank Nordeifel eG ein bekanntes Gesicht: als Service-Beraterin in der Filiale. Seit dem 1. Oktober verstärkt die 21-Jährige nun das Immobilien-Team der Genossenschaftsbank – ein Wunsch, der während des Berufsschulunterrichtes zum Thema „Immobilienbewertung im Sach- und Ertragswertverfahren“ entstand.

„Mich fasziniert, welche Chancen sich hier ergeben, dass ich mich sowohl zur Maklerin als auch zur Gutachterin oder auch für das Backoffice der Immobilienabteilung weiterbilden und qualifizieren kann“, erklärt Elena Dederichs. Abteilungsleiter Stefan Lippertz spart nicht mit Lob an seiner neuen Mitarbeiterin: „Sie hat sich im Bewerbungsprozess durchgesetzt, weil sie uns gezeigt hat, dass sie nicht nur motiviert ist, sondern sich auch schon intensiv mit dem Thema beschäftigt hat.“

Jetzt wird das neue Team-Mitglied erstmal mit Grundlagenwissen versorgt; sie darf überall reinschnuppern, über die Schulter gucken und zu Terminen und Besichtigungen mitfahren. „Ich war vom ersten Tag an mitten im Geschehen“, freut sich Elena Dederichs.

Um die Themen direkt aus der Immobilienwelt an den Mann und die Frau zu bringen, besteht eine ihrer Aufgaben darin, Videobeiträge und Posts rund um das Thema Immobilien für die Social Media-Kanäle der Bank, in Abstimmung mit dem für die gesamte Bank zuständigen Social Media-Team, vorzubereiten.

Die Immobilienabteilung der VR-Bank Nordeifel wurde vor vier Jahren gegründet und ist seitdem sukzessive auf jetzt insgesamt fünf feste und zwei freiberufliche Mitarbeiter angewachsen. „Wir decken



Foto: Tucholke

Elena Dederichs verstärkt seit Oktober
das Immobilien-Team der VR-Bank Nordeifel.

vielfältige Themen rund um die Immobilie ab“, sagt Stefan Lippertz. „Wir sind nicht nur ein klassischer Immobilienmakler, der Häuser vermarktet und Wohnungen vermietet. Wir errichten mit Hilfe unserer Gesellschaften auch eigene Wohn- und Gewerbeflächen. Ein weiteres Standbein der Abteilung ist die Erstellung von Wertexpertisen und Immobiliengutachten.“

Seit Anfang Oktober hat die Immobilienabteilung ihren Sitz aus Blankenheim nach Kall in das Stockwerk

oberhalb der alten Bankfiliale verlegt – und profitiert dort von der zentralen Lage im Kreis Euskirchen. Auch auf der Homepage der VR-Bank Nordeifel hat das Team über den Reiter „Immobilien“ einen eigenen Platz.

„Inflation, Zinserhöhung oder knappe Ressourcen – die aktuelle Situation betrifft uns alle. Damit unsere Kunden die richtige Entscheidung treffen können, unterstützen wir sie mit einer individuellen Analyse“, sagt Stefan Lippertz. Diese Situationsanalyse gibt es auf der Internetseite der VR-Bank Nordeifel: www.vr-banknordeifel.de/immobilien-startseite.html

Unter vr-nordeifel.immowissen.org findet sich außerdem Wissenswertes rund um das Thema Immobilien, wie z. B. Ratgeber, Checklisten und Bewertungshilfen. Ratgeber gibt es zu Themen wie energetische Sanierung, Erb- und Scheidungsfälle, Finanzierungen, Leibrente oder Wohnen im Alter. (st)



Foto: VR-Bank

Elena Dederichs (Mitte) ist beim Immobilien-Team von Anfang an „mitten im Geschehen“ – zusammen mit Stefan Lippertz und Anja Tümmeler (v. l.), Frank Müller und Susanne Hampel (v. r.).

Mit Bauspar-Darlehen bauen, kaufen, modernisieren,
klimafreundlich werden und Wünsche erfüllen

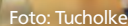
Immobilienbesitzer können ihren Bau-

Für Prämiensparer können sich Bausparverträge ganz besonders lohnen. Hierbei gilt: Je früher man beginnt, desto mehr Vorteile kann man nutzen. „Unter bestimmten Voraussetzungen können Bausparer von staatlichen Prämien wie der Wohnungsbauprämie,

[illegible]

Eine Besonderheit gibt es zudem für junge Leute: Wer bei Vertragsabschluss jünger als 25 Jahre war, kann einmalig nach sieben Jahren sein Guthaben beliebig verwenden, auch wenn er vorher die Wohnungsbauprämie erhalten hat. Zudem erhalten Bausparer unter 22 bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall einmalig einen Junge-Leute-Bonus von 200 Euro. (st)

Festgeld anlegen und nach Jahren erstmals wieder Zinsen sichern



„Festgeld bei der VR-Bank Nordeifel anzulegen, ist eine sichere Anlage, denn hier muss der Kunde keine Schwankungen befürchten und kann sich außerdem auf die Einlagensicherung in Deutschland verlassen“, erklärt Marcel Rodert. Durch das gestiegene Zinsniveau gebe es aber auch für risikobereitere Anleger aktuell viele Möglichkeiten mit höheren Renditen, zum Beispiel Investmentfonds, Anleihen oder Zertifikate. Marcel Rodert: „Es sind interessante Zeiten, um Geld anzulegen.“ (st)

Prokura erteilt

Klaus Reiferscheid und Marco Gentges dürfen den Vorstand vertreten

Der Vorstand der VR-Bank Nordeifel eG hat Klaus Reiferscheid (Abteilungsleiter Vertriebsmanagement) und Marco Gentges (Abteilungsleiter Unternehmenssteuerung) die Prokura erteilt. Damit sind die beiden ebenso wie Prokurist Herbert Furth berechtigt, die Eifeler Genossenschaftsbank nach außen hin juristisch zu vertreten. Als Prokuristen sollen sie in Zukunft die Geschäftsführung bei ihren Aufgaben entlasten.

Marco Gentges gehört seit 28 Jahren zur VR-Bank Nordeifel eG. 1994 begann er seine Ausbildung,

damals noch bei der Raiffeisenbank Schleiden-Hoch-eifel eG. Seit 1998 gehört er zum Team der Unternehmenssteuerung, dessen Abteilungsleiter er 2016 wurde. Beratende Funktion gegenüber dem Vorstand übernimmt er bereits im Rahmen seiner Risikocontrolling-Funktion und als MaRisk-Compliance-Beauftragter der VR-Bank Nordeifel eG. Gleichzeitig ist er seit zwei Jahren Geschäftsführer der Tochtergesellschaft „ImmoService der VR-Bank Nordeifel GmbH“.

Klaus Reiferscheid gehört seit 26 Jahren zum Bankunternehmen – und das von Beginn an mit dem Ziel, einmal Prokurist der Eifeler Genossenschaftsbank zu werden. 1996 startete er mit seiner Ausbildung bei der damaligen Volksbank Gemünd-Kall eG. Seit 2001 arbeitet er im Vertriebsmanagement, seit 2016 als Abteilungsleiter. Ebenso wie Marco Gentges verfügt er mit dem Abschluss „diplomierter Bankbetriebswirt Management (GBF)“ über die Bankleiterqualifikation nach dem Kreditwesengesetz.

„Unser Wunsch ist es, dass die VR-Bank Nordeifel eG weiter so floriert, wie das in den vergangenen Jahren der Fall war“, sagt Marco Gentges, und Klaus Reiferscheid ergänzt: „In unserer neuen Funktion wollen wir alles dafür tun, dass das so bleibt.“ (st)

Klaus Reiferscheid (links), Abteilungsleiter Vertriebsmanagement, und Marco Gentges, Abteilungsleiter Unternehmenssteuerung, wurden vom Vorstand der VR-Bank Nordeifel eG zu Prokuristen ernannt.



Foto: Tucholke

Neuer Filialleiter in Kall

Mats König übernimmt Leitung der Kaller Filiale – und bleibt Kundenberater

Seit seiner Ausbildung ist Mats König als Kundenberater in der Filiale Kall tätig. Jetzt hat der Vorstand der VR-Bank Nordeifel eG den 26-Jährigen dort zum Filialleiter ernannt. „Viele meiner Kunden haben mir gratuliert und betont, wie gut sie es finden, dass so junge Leute wie ich bei der VR-Bank Nordeifel mit so verantwortungsvollen Aufgaben betraut werden – dabei arbeite ich ja schon immerhin acht Jahre hier“, schmunzelt Mats König.

Für das Team in Kall ist Mats König nun fester Ansprechpartner, zum Beispiel wenn es um organisatorische Fragen geht. Dabei bleibt er wie gewohnt Kundenberater und deckt als solcher alle Themenbereiche von der Baufinanzierung über Geldanlagen bis zu Versicherungen ab. „Es ist mir wichtig, dass wir in Kall unsere Kunden mit einem konstanten Team vor Ort gut beraten können“, betont Mats König.

Gerade in der aktuellen Zeit, die von der Corona-Pandemie und dem Russland-Ukraine-Krieg geprägt ist, sei es wichtig, die Kunden in ihren Geldanlagen zu beraten, weiß der neue Filialleiter. Dafür hat er eigene Ideen entwickelt, um Abstraktes begreifbar zu machen – zum Beispiel mit einem „Investmentfonds zum Anfassen“.

Letztendlich geht es ihm darum, mit seinem Job etwas zu bewirken. „Ich komme aus Gemünd und habe natürlich eine Verbindung zu



Foto: Tucholke

Mats König ist neuer Filialleiter in Kall – und bleibt wie gewohnt Kundenberater. Mit einem „Investmentfonds zum Anfassen“ möchte er seinen Kunden anschaulich machen, wie sich ein Investmentfonds aus Anteilen verschiedener Unternehmen zusammensetzt.

meiner Region. Das Schönste an meiner Arbeit ist, den Menschen zu helfen, ihre Wünsche und Träume zu erfüllen. Auch für mich ist das ein tolles Gefühl, zum Beispiel wenn ich nach einer Baufinanzierung am neuen Haus vorbeifahre, in dem jetzt eine glückliche Familie wohnt.“ (st)

So geht nachhaltiges Bauen

Was ökologische Baustoffe können und wie man als Bauherr den Überblick behält

Ökologische Baustoffe spielen beim Bauen eine immer größere Rolle. Sie schonen die Umwelt und verbessern die CO₂-Bilanz, denn sie bestehen aus natürlichen Rohstoffen, haben bei der Herstellung oft einen niedrigeren Energieverbrauch als nicht natürliche Materialien und sind leichter zu recyceln. Gleichzeitig sorgen sie zum Teil für ein verbessertes Raumklima und schützen die Gesundheit der Bewohner. Arno Graff, Baufinanzierungsspezialist der VR-Bank Nordeifel eG, gibt einen Überblick über Baustoffe und zertifizierte Umweltsiegel.

Als ökologische Baustoffe sind vor allem Holz, Lehm und Kork gut fürs Klima. Holz hat hervorragende Dämmeigenschaften, ist vielseitig einsetzbar und zählt zu den nachwachsenden Rohstoffen. Außerdem bindet es CO₂. Seine Nachhaltigkeit hängt aber auch davon ab, woher das Holz stammt, und wie es verarbeitet wurde.

Lehm sorgt für ein angenehmes Raumklima und bindet Schadstoffe – und ist als ökologischer Baustoff vollständig wiederverwertbar. Kork kann für Dach, Decken und Wände in Form von Korkdämmplatten verwendet werden sowie als Füllmaterial für Deckenhohlräume. Das Material hat aber lange Transportwege.

Gerade im Bereich der Dämmung gibt es inzwischen viele umweltfreundliche Möglichkeiten wie Hanf, Schafwolle, Flachs und Stroh. Sie sind fast unbegrenzt verfügbar und haben einen geringen Energieaufwand bei der

Herstellung. Allerdings kosten sie auch deutlich mehr.

Bei der Materialauswahl können Umweltsiegel helfen. „Es gibt zahlreiche Ökosiegel, die sehr unterschiedlich strenge Richtlinien vorgeben“, weiß Arno Graff. Seriöse Umweltsiegel sind zum Beispiel der „Blaue Engel“, Eco Institut, IBU und Nature Plus. (st)

Holz, Lehm und Kork sind als ökologische Baustoffe gut fürs Klima.



Foto: Bausparkasse Schwäbisch Hall

Girocard bleibt

Kunden der VR-Bank Nordeifel nicht von Mastercard Co-Branding betroffen

Die gute Nachricht zuerst: Für die Kunden der VR-Bank Nordeifel eG ändert sich nichts. Vor einigen Wochen hatten Gerüchte über eine Abschaffung der Girocard die Runde gemacht. Hintergrund war, dass Mastercard sein Co-Branding im Zahlungssystem aufgekündigt hat. Die VR-Bank Nordeifel kooperiert allerdings nicht mit Mastercard, sondern mit Visa (V-Pay).

Das Co-Branding sorgt dafür, dass EC-Karten auch im Ausland genutzt werden können. Banken, die mit Mastercard zusammenarbeiten, stehen nun vor der Entscheidung, eine reine Girocard ohne Verfügung im Ausland einzuführen oder umgekehrt ihre Girocards künftig mit einer zusätzlichen Kreditkartenfunktion auszustatten, die dann sowohl für das Bezahlen im Ausland als auch im E-Commerce genutzt werden kann.



Die VR-Bank Nordeifel eG kooperiert nicht mit Mastercard, sondern mit Visa, zu erkennen an dem V-Pay-Symbol auf der EC-Karte. (Grafik: DG-Verlag)

Sollte auch die VR-Bank künftig von einem Ende des Co-Brandings betroffen sein, stellt Bernd Jaschke, Zahlungsverkehrsspezialist der VR-Bank Nordeifel, klar: „Eine ‚Girocard only‘ wird es bei der VR-Bank Nordeifel nicht geben.“ Tatsächlich solle die Funktionsweise der Girocard sogar weiterentwickelt werden, damit Kunden demnächst auch über Giro-Pay im E-Commerce zahlen können. (st)

Neue Mitarbeiter

In allen Filialen unterwegs

Hausmeister Jürgen Scory repariert, reinigt und koordiniert

„Egal wo in der Eifel, die VR-Bank Nordeifel eG hat einen guten Namen – sie steht bei den Menschen für Sicherheit“, ist Jürgen Scory überzeugt. Seit Anfang November ist der 50-Jährige als Hausmeister in allen Filialen der „Hausbank der Region“ unterwegs, erledigt Reinigungs- und Reparaturarbeiten, übernimmt Kurierdienste und koordiniert Handwerker.

„In Gemünd habe ich jetzt meine erste größere Baustelle, da darf ich die Koordination der Kellersanierung übernehmen“, erzählt der Schleidener. Als Hausmeister hat er bereits zehn Jahre Erfahrung im Tagungshotel Eifelkern in Schleiden vorzuweisen. „Da hab ich dann im Winter mit dem Pflug auch rund



Foto: Tucholke

Zu den Aufgaben von Jürgen Scory gehört es auch, das Herbstlaub vor der Bankfiliale zu beseitigen.

um die Bankfiliale den Schnee mit weggeräumt – man kennt und hilft sich eben.“

In seiner Freizeit engagiert sich der zweifache Familienvater ehrenamtlich im Vorstand der Schleidener Vereinsgemeinschaft, die zum Beispiel die Kirches, den Martinszug und verschiedene Märkte organisiert. Wenn dann noch Zeit bleibt, ist Jürgen Scory gerne sportlich unterwegs – mit dem Fahrrad oder als Jugendtrainer im Badminton beim Turn- und Sportverein Schleiden. (st)

Dinge selbst gestalten

Julia Heinz ist neu im Team der Personalabteilung

Julia Heinz verstärkt seit dem 1. November das Team der Personalabteilung der VR-Bank Nordeifel eG in Gemünd. „Personalarbeit von A bis Z“ werde dort erledigt, erzählt die 30-Jährige, die in ihren ersten Arbeitstagen schon Statistiken und Reportings erstellt hat und demnächst auch in Projektarbeiten eingebunden werden soll.

Für ihren neuen Job wurde Julia Heinz von der Eifeler Genossenschaftsbank angeworben, denn mit ihrem Bachelor-Abschluss in Business Administration mit Schwerpunkt

Personal und ihrer Berufserfahrung als Personalreferentin ist sie auf ihre neuen Aufgaben bestens vorbereitet.

„Hier habe ich die Chance, Dinge selbst zu gestalten – und arbeite auch noch in direkter Nähe zu meinem Wohnort Nettersheim“, begründet Julia Heinz ihren Wechsel zur VR-Bank Nordeifel. In ihrer Freizeit ist die 30-Jährige gerne mit Ehemann und Freunden unterwegs – ob beim Sport, beim gemeinsamen Kochen oder auf Reisen. (st)



Foto: Tucholke

Mit ihrem Bachelor-Abschluss in Business Administration und ihrer Berufserfahrung als Personalreferentin ist Julia Heinz auf ihre neuen Aufgaben bestens vorbereitet.

Auf ein gutes Miteinander

Maria Larres ist neue Service-Mitarbeiterin in der Filiale Hellenthal



Foto: Tucholke

Maria Larres freut sich über die vielfältige Arbeit im Service der Filiale Hellenthal.

Maria Larres ist seit Oktober das neue Gesicht am Service-Schalter der VR-Bank-Filiale in Hellenthal. Die allgemeine Kundenberatung, die Ein- und Auszahlung von Bargeld, aber auch die Unterstützung der Kundenberater bei der Sachbearbeitung gehören zu ihren Aufgaben. „Die Arbeit im Service ist sehr vielfältig“, freut sie sich.

Neben dem direkten Kontakt zu den Kunden interessiert sie sich für das Bankwesen. „Als Arbeitgeber hat mich die VR-Bank Nordeifel überzeugt, weil sie eine regionale Bank mit familiärem Charakter ist – hier ist

man nicht einfach nur eine Personalnummer“, betont Maria Larres, die sich von ihrer neuen Arbeitsstelle eine langfristige Zusammenarbeit im guten Miteinander mit den Kollegen erhofft.

Die 43-jährige Hellenthalerin ist verheiratet und in ihrer Freizeit gerne mit Hund „Donna“ in der Natur unterwegs. „Als passionierte Jägerin liegen mir die Hege und Pflege des Wildes, des Waldes, der Flora und Fauna am Herzen. Im Wald spüre ich die Verbundenheit mit der Natur und möchte dafür Sorge tragen, dass dort alles im Gleichgewicht bleibt.“ (st)

Eifeler Jung in Nettersheim

Tobias Lebert legt als Privatkundenberater Wert auf persönlichen Kontakt



Foto: Tucholke

Tobias Lebert ist in Nettersheim fürs Privatkundengeschäft zuständig.

„Die Nähe zu meiner Heimat war mir immer wichtig; deshalb war es mein Ziel, langfristig einen Arbeitgeber in der Eifel zu finden“, erzählt Tobias Lebert. Der ausgebildete Kaufmann für Versicherung und Finanzen gehört seit dem 1. Oktober zum Team der VR-Bank Nordeifel eG. Als Privatkundenberater ist er seitdem in der Filiale Nettersheim zu finden.

„Ich bin hier rundum fürs Privatkundengeschäft zuständig: Konten, Karten und Kleinkredite, Anlageberatung und Baufinanzierung“, erzählt Tobias

Lebert, der viel Wert auf den Kontakt mit den Kunden legt. In Nettersheim sei er von einem tollen Team als Kollege aufgenommen worden, und auch als familienfreundlicher Arbeitgeber hat die VR-Bank Nordeifel seine Erwartungen voll erfüllt.

Der 34-Jährige ist Vater einer kleinen Tochter und lebt mit seiner Familie in Bad Münstereifel-Hohn. In seiner Freizeit ist er gerne auf Reisen – Kurztrips genauso gerne wie Fernreisen oder Skiurlaub. Zurück zu Hause, spielt er dann gerne Fußball. (st)

Eine für alle Kundenbelange

Natalie Juraschka ist neue Service-Mitarbeiterin in der Filiale Blankenheim

In Blankenheim ist seit Oktober Natalie Juraschka eine der ersten Ansprechpartnerinnen am Service-Schalter der VR-Bank Nordeifel eG. „Ich bin praktisch für alle Belange der Kunden zuständig, die man direkt vor Ort erledigen kann“, erklärt die neue Service-Mitarbeiterin.

Als sie die Stellenanzeige der Eifeler Genossenschaftsbank gelesen habe, habe sie gedacht: „Das passt genau zu dem, was ich gerne mache: mit Menschen umgehen und Kunden beraten.“

Zwar ist Natalie Juraschka eigentlich gelernte Zahnmedizinische Fachange-

stellte, aber auch in diesem Beruf hatte sie vorwiegend in der Verwaltung und am Empfang gearbeitet. Ihr neuer Job macht der 48-Jährigen viel Spaß: „Ich habe hier tolle Kollegen, die mich anlernen und unterstützen.“

Froh ist Natalie Juraschka auch darüber, dass ihr Wohnort Blankenheim-Reetz praktisch um die Ecke ist. So ist sie schnell zu Hause bei ihrem Mann und ihrem Sohn, mit denen sie gerne viel Zeit in der Natur verbringt, zum Beispiel beim Wandern oder beim Gärtnern. Wenn sie dann doch mal lieber drinnen bleibt, liest sie gerne spannende Eifel-Krimis. (st)



Foto: Tucholke

Natalie Juraschka kümmert sich als Service-Mitarbeiterin in Blankenheim um die Belange der Kunden – zum Beispiel an der Geldzählmaschine.

Reise an einen Sehnsuchtsort

Mitgliederreise der VR-Bank Nordeifel eG nach Kreta

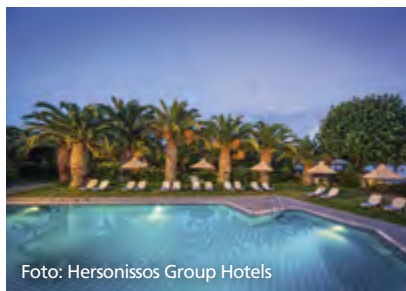


Foto: Hersonissos Group Hotels

Ziel der nächsten Mitgliederreise der VR-Bank Nordeifel eG ist die griechische Insel Kreta.

Die griechische Insel Kreta ist ein echter Sehnsuchtsort: hohe Berge, wilde Schluchten, lange Palmenstrände, uralte Klöster und Festungen gibt es dort zu entdecken. Die VR-Bank Nordeifel eG bietet voraussichtlich vom 20. bis 27. September 2023 eine achttägige Mitglieder- und Kundenreise nach Kreta an.

In der Reise inbegriffen sind der Hin- und Rückflug Köln-Kreta sowie der Transfer zum Flughafen, sieben Übernachtungen im Vier-Sterne-Hotel inklusive Halbpension und insgesamt fünf Ausflüge, bei denen die Urlauber die Insel mit ihren malerischen Orten,

ihrer Natur und ihrem kulturellen Reichtum erfahren können.

Die Reise wird durch das Mechernicher Reisebüro Schäfer und eine örtliche, deutschsprachige Reiseleitung begleitet. Auch das sogenannte „Flexpaket“ ist im Preis inbegriffen, sodass die Reise bis 14 Tage vor Abreise kostenfrei storniert werden kann. Ausführliche Reiseunterlagen können beim Reisebüro Schäfer bei Sandra Diedrichs unter Telefon 02443-989718 oder per E-Mail an diedrichs@busundgruppen.de angefordert werden. Änderungen bleiben vorbehalten. (st)

„18 Orte unter einem Dach“

Buch zum Jubiläum der Stadt Schleiden –
100 Seiten extra zur Flutkatastrophe

50 Jahre ist es her, dass im Zuge der Gebietsreform 1972 insgesamt 18 Orte der Nordeifel zur Großkommune Schleiden vereinigt wurden. „Das war bei weitem keine Liebesheirat, sondern eher mit großem Fremdeln verbunden“, weiß Journalist Franz Albert Heinen, der die Entwicklungen der Stadt Schleiden als Tageszeitungsredakteur über Jahrzehnte begleitet hat. Im Auftrag der Bürgerstiftung Schleiden hat er zum 50. Geburtstag der Großkommune das Buch „18 Orte unter einem Dach“ verfasst. Es ist ein echtes Buch für die Stadt, das auf 680 Seiten mit 1.100 Fotos zum Schmökern, Nachschlagen und Bildergucken einlädt.

In zwei Themenkomplexen widmet sich das Buch zum einen den Dingen, die alle Orte gleichermaßen betreffen: Infrastruktur und Verkehrsentwicklung, Schulen und Kitas, Kirche und Gedenkkultur, Camp Vogelsang und Nationalpark Eifel – um nur einige Inhalte zu nennen. Was passierte in den vergangenen fünf Jahrzehnten, was klappte gut, was ging schief? Im zweiten Themenkomplex werden alle Ortschaften mit kurzen Portraits vorgestellt.

Die Entscheidung der Bürgerstiftung für das außergewöhnliche Buchprojekt fiel bereits 2019. „Ein solches Buch haben sicher nicht viele Kommunen – und schließlich hat unsere Stadt viel zu bieten, etwa den Nationalpark, die Urfttalsperre oder Vogelsang. Und auch als Schulstandort decken wir mit unserer Infrastruktur die Daseinsvorsorge weit über die Stadt Schleiden hinaus ab“, betont Marcel Wolter, stellvertretender Vorsitzender und Geschäftsführer des Vorstandes der Bürgerstiftung Schleiden. Unterstützt wurde er bei dem Projekt von Kerstin Wielspütz, die für das Layout des großformatigen Buches verantwortlich zeichnet.



Foto: Tucholke

Marcel Wolter und Kerstin Wielspütz (v. l.) von der Bürgerstiftung Schleiden stellen gemeinsam mit dem Journalisten und Autor Franz Albert Heinen das Buch „18 Orte unter einem Dach“ vor.

Die Corona-Pandemie und schließlich die Flutkatastrophe im Juli 2021 verzögerten nicht nur das Erscheinen des Buches, sondern fanden auch Eingang in das Druckwerk. „Die Flut war ein Ereignis mit solcher Wucht, das schreibt sich in die DNA ein“, so Franz Albert Heinen, der der Flut ein eigenes Kapitel mit zahlreichen eindrucksvollen, großformatigen Fotos auf 100 Extra-Seiten widmete.

Auch der VR-Bank Nordeifel eG mit Hauptsitz in Schleiden ist in dem Jubiläumsbuch ein eigenes Kapitel in der Rubrik „Bankwesen“ gewidmet. Darin reicht der Blick zurück bis ins 19. Jahrhundert auf die Vorläuferinstitute, auf die Fusion zur Raiffeisenbank Schleiden-Hoch-eifel im Jahr 1989 und schließlich auf die große Bankenhochzeit mit der Volksbank Blankenheim 2000 sowie zwei Jahre später mit der Volksbank Gemünd-Kall eG. Auch der Umzug in die heutige Bankzentrale in Schleiden „Am Markt 37“ im Jahr 1974 hat Einzug in das Buch gefunden – inklusive Foto der Belegschaft 1996.

Nicht unerwähnt bleiben in dem Rückblick außerdem der Titel „Bank des Jahres“ 2014 „mit der höchsten prozentualen Kundenbindung und dem stärksten Geschäftsverkehr pro Kunde“ sowie die bei der VR-Bank Nordeifel eG hochgehaltenen Werte: Solidarität, Vertrauen und Förderung der Mitglieder.

Das Buch ist zum Preis von 24,95 Euro (Barzahlung) erhältlich im Rathaus Schleiden (Vorzimmer Bürgermeister), in der Stadtbibliothek Schleiden, im Café Kupp 19 in Dreiborn und im Nationalpark-Infopunkt und Tourist-Information Gemünd. (st)

Ein Kapitel des Buches „18 Orte unter einem Dach“ widmet sich der VR-Bank Nordeifel eG. Hier zu sehen ist die Belegschaft 1996 vor der frisch umgebauten Bankzentrale in Schleiden.



Foto: Heinen

Von Mäertes böss Noijohr

Manni kallt Platt ...

zesame mot de VR-Bank Nordeifel eG

Zeichnung:
Kramp



Chressfierdaach öss wie Weihnachte: In der ripuarisch sprechenden Nordeifel sind einige Brauchtumsbegriffe völlig anders als im Hochdeutschen. Der Nikolaus öss de „Hellije Mann“, sein Knecht Ruprecht „Hans Muff“. „Bärb“ (Barbara) ist wegen der Bergwerkshistorie ebenfalls eine bedeutende Heilige. Man stellt am 4. Dezember kahle Obstbaumzweige in die Vase, die Weihnachten blühen.

Die Andreasnacht (30. November) galt als „Losnacht“, in der man den Partner fürs Leben herausfinden kann. Wer an „Thömess“ (21. Dezember) zur Mittwintersonnenwende am längsten im Bett bleibt, wird als Langschläfer der Familie verspottet. Die Weihnachtszeit begann mit „Mäertes“ (St. Martin) und endete an Lichtmess (2. Februar).

Bis dahin blieb de Krepp stohn. De Chressboom at lang fott (entsorgt), weil er anfang „ze riere“ (nadeln). An Neujahr gibt es „Noijohrschkränz“ von Patt unn Jött (Paten) – und man wünscht sich „Jlöcksäelisch Noijohr, de Kopp voll Hoor, de Muul voll Zängk – böss an de sielisch Engk“.

„Kott erenn, Köngde, de Boom brennt“, rief meine Mutter. Erwartungsfroh betraten wir das Weihnachtszimmer, das zur Hälfte vom Tannenbaum und einer riesigen Krippenlandschaft („de Krepp“) ausgefüllt wurde. Meine Mutter hatte nicht zu viel versprochen: Nicht nur der Baum brannte, sondern das halbe Wohnzimmer nebst Krippe, die mein Bruder mit

Sprühkerzen illuminierte. Dabei hatte sich ölhaltiges „Felspapier“ entzündet.

Meine Oma Gertrud („Drautche“) eilte zur Küche („Köch“) und kam mit einem „Litte“ (Plastik-Litergefäß) zurück, aus dem ihre zitterigen Finger (sie hatte „de Zedde“) das halbe Wasser bereits verschüttet hatten. Sie brauchte eh nicht mehr einzugreifen, da mein Vater die Feuer fangenden Gardinen von der Stange gerissen und das Feuer erstickt hatte.

„Du häss se net mie all em Chressboom“ ist kein Kompliment, sondern deutet auf schlechte geistige Verfassung. Wer hingegen „de Chressboom am Lüerte hätt“, der hat möglicherweise zu viel Glühwein konsumiert. In der Eifel wurden früher nur Preußenbäume (Fichten) als „Dännebööm“ gefällt. Man ging sie keineswegs „kaufen“, sondern „holen“. Wie kann man etwas stehlen, was „frei“ ist?

So ging man im Advent Fichtenzweige – am besten „mött Kocke (Zapfen) drahn“ – „holle“. Brämele (Brombeeren) und Ömbere (Himbeeren), ebenso Worbele (Waldbeeren) ging man in anderer Leute Wäldern „plöcke“. „Kneng“ (Wildkaninchen) wurden „jeströpp“ (Schlingenjagd).

Man muss die Mentalität der Eifel und der Eifeler verstehen, dann kann man solche Besonderheiten liebenswert finden. Das hat sich auch Fritz Koenn gedacht, als er vor vielen Jahren das Leitbild dieser Hausbank der Region ins Platt übersetzte.

„Wäer unn wat senn mir överhop?“, fragte der aus Hellenthal stammende Eifeldichter – und antwortete selbst: „En alt Bank mot Schwong unn Zack! En kräftich Bank für all Eefeler Löck! En apart Bank, wo de Mitjlieder ze sare han! En lebendich Bank, wo mr ne jode Rotschlaach krett!“ (ml)

Weihnachtswünsche erfüllen

VR-Bank Nordeifel eG unterstützt „Nikolausaktion“ des Vereins „Stark für Kinder“

Rund 150 Kindern aus dem Kreis Euskirchen möchte der Verein „Stark für Kinder“ auch in diesem Jahr wieder ein schönes Weihnachtsfest beschermen. Adventskränze und -kalender, ein Nikolausfest und eine große Weihnachtsfeier mit allen Familien am Heiligen Abend – all das organisiert der Verein mit seinen ehrenamtlichen Helfern. Grund genug für die VR-Bank Nordeifel eG, die „Nikolausaktion“ des Vereins mit einer Spende in Höhe von 2.000 Euro zu unterstützen.

„Das ist wirklich eine gute Sache, denn die Aktion kommt Denjenigen zugute, die das Weihnachtsfest sonst vielleicht gar nicht feiern könnten“, betont Kai Zinken, Vorstandsmitglied der VR-Bank Nordeifel eG. Die Hausbank der Region unterstützt die vorweihnachtliche Aktion bereits zum vierten Mal. Kai Zinken: „Dabei kommt es am Ende nicht auf die Geschenke an, sondern darauf, dass die Kinder mit ihren Familien die Weihnachtstraditionen erleben können.“

Als Gegenwert für die Spende hat die VR-Bank Nordeifel vom Verein „Stark für Kinder“ 750 Schokoladen-Nikoläuse mit „Schlipsis“ bekommen. Auf den „Schlipsis“, die wie Krawatten um den Hals der Nikoläuse hängen, haben die Kinder, die vom Verein beschenkt werden sollen, ihre Weihnachtswünsche aufgeschrieben oder gemalt – als Dankeschön für die Spende, mit der die Weihnachtswünsche erfüllt werden, und um die „Nikolausaktion“ noch bekannter

zu machen. Die Schoko-Nikoläuse werden in der Adventszeit in allen Filialen der Eifeler Genossenschaftsbank an die Kunden verschenkt. (st)



Foto: Stark für Kinder

Kai Zinken, Vorstandsmitglied der VR-Bank Nordeifel eG, bekam von Carolin Thiel vom Verein „Stark für Kinder“ als Dank für seine Spende 750 Schoko-Nikoläuse überreicht, die in allen Bankfilialen an die Kunden verschenkt werden sollen.

Weihnachtlicher Apfelkuchen

Rezept mit wärmendem Zimt, fruchtigen Äpfeln und knackigen Nüssen



Foto: Caspers

- 4 Eier
- 1 ½ Tassen Zucker
- 2 Tassen Mehl
- 4 gestrichene TL Zimt
- ½ Päckchen Backpulver
- 1 Tasse Öl
- 2 Äpfel
- 1 Tasse grob gehackte Walnüsse

Eier mit Zucker verrühren. Mehl, Zimt und Backpulver mischen und abwechselnd mit dem Öl unterrühren. Äpfel in kleine Würfel schneiden und zusammen mit den Nüssen unterheben. Den Teig in eine gefettete Kranzform füllen und 45 Minuten bei 190 Grad backen. Vor dem Servieren mit Puderzucker bestreuen. (st)

Mit Äpfeln, Zimt und Nüssen ist dies der perfekte Kuchen für die Weihnachtszeit.